

Aktuelles zur Corona-Pandemie

▪ Studentisches Votum – Mischung aus Präsenz und digitalen Lehrformaten

Auch im 2. Jahr der Corona-Pandemie sind Studierende verschiedener MINT-Fächer zufrieden mit dem Krisenmanagement ihrer Hochschule – so das Ergebnis einer Befragung von ca. 6.000 Masterstudierenden der Fächer Mathematik, Informatik und Physik. Für die langfristige Zukunft von Studium und Lehre nach der Pandemie wünschen sich vier von fünf dieser Studierenden, dass digitale Lehrelemente weiter gezielt eingebunden werden, allerdings ohne auf die Präsenzlehre zu verzichten. – Einen ähnlichen Wunsch zeigte eine Befragung von Professor*innen der Fächer Geographie, Geowissenschaften, Politikwissenschaft/Sozialwissenschaften, Medizin und Zahnmedizin im WS 2020/21.

CHE Centrum für Hochschulentwicklung: „Studierende wünschen sich auch nach der Pandemie mehr digitales Lernen“.

▪ Hochschulen haben inzwischen Routine bei den 2G-Kontrollen

Das von der Corona-Verordnung vorgeschriebene System der Vollkontrollen hat sich etabliert. Dabei hat jede Hochschule ihren eigenen Weg gefunden, sei es mit einem Impfschanner am Eingang des Hörsaals oder mit einem „Hörsaalpass“, der dem Lehrenden zu Beginn einer Veranstaltung anzeigt, ob alle Anwesenden einen solchen Pass besitzen. – Allerdings verursacht dies erhebliche Mehrkosten, die die Landesregierung den Hochschulen erstatten will.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Pressemitteilung vom 7.10.2021 „Studieren unter Corona-Bedingungen: Kabinett bewilligt 13,5 Millionen für Hygienemaßnahmen an Hochschulen“.

▪ Pauschale Verlängerung der individuellen Regelungen für Studierende

Da Studieren unter Pandemiebedingungen den Studierenden nach wie vor viel abverlangt, möchte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer durch Rechtsverordnung die individuelle Regelstudienzeit nochmals pauschal verlängern. Das MWK arbeitet an der hierfür notwendigen Verordnung. Dies ist gerade für Studierende, die auf BAföG angewiesen sind, von besonderer Wichtigkeit. – Der Landtag hatte bereits Ende Oktober die Prüfungsfristen an Hochschulen einstimmig verlängert, um pandemiebedingte Verzögerungen auszugleichen. Damit bekommen Studierende auch im 4. Coronasemester mehr Zeit für ihr Studium und ihre Prüfungen.

Die neue „Corona-Verordnung Studienbetrieb“ soll helfen, Präsenzlehre an Hochschulen aufrecht zu erhalten.

▪ Veränderte Rahmenbedingungen für attraktivere HAW

Ausgehend von der Beobachtung, dass die größte Entwicklungs- und Veränderungsdynamik im Hochschulwesen der Bundesrepublik gegenwärtig im Sektor der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften zu finden ist, hat das *HIS-Institut für Hochschulentwicklung* Anfang September 2021 die Tagung „Strategische Entwicklung von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften 2021“ ausgerichtet, an der zahlreiche Hochschulleitungen sowie Vertreter*innen der Wissenschaftsministerien teilnahmen. Neben einer Reihe von hochkarätigen Vorträgen wurden die Frage nach der neuen Rolle der HAW in der Hochschullandschaft, Aspekte des europäischen Vergleichs, die Erfahrungen einer Reihe von Bundesländern sowie Veränderungen im Verhältnis von Lehre und Forschung diskutiert wurden.

HIS-HE: Pressemitteilung vom 22. September 2021 „Strategische Entwicklung von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“.

▪ Landeslehrpreis 2021

Der *Landeslehrpreis 2021* geht an die Hochschulen Karlsruhe, Konstanz, Nürtingen-Geislingen und Trossingen. Die ausgezeichneten Hochschullehrenden überzeugten mit ihren innovativen und kreativen Ansätzen in der Lehre „stellvertretend für die vielen Lehrenden, die unsere Studierenden täglich begeistern und mit in neue Wissenswelten nehmen“, so Wissenschaftsministerin Theresia Bauer. Insgesamt wurden in diesem Jahr wieder 6 Preise an besondere Lehrpersönlichkeiten und -konzepte an die verschiedenen Hochschularten vergeben. Prof. Dr. Michael Roth, Hochschule Nürtingen-Geislingen wurde für seine Lehre im gesamten Student Life Cycle als Schlüsselfaktor für nachhaltige Lernprozesse ausgezeichnet. Der Sonderpreis ging an die Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für das Konzept „Ludwigsburger Summer Camp 2020“. – Der Landeslehrpreis hat seit seiner Vergabe Mitte der 90er Jahre an den Hochschulen des Landes zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Lehre und den Kriterien einer guten Lehre geführt. Bislang wurden mehr als 400 Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen ausgezeichnet.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg: Pressemitteilung vom 13.12.2021. https://www.192_PM_MWK_Landeslehrpreis_2021.pdf

▪ Neues Qualitätsmodell für herausragende Lehre

Die *Hochschule der Medien Stuttgart*, die *Hochschule Furtwangen* und die *Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen* haben gemeinsam ein neues Qualitätsmodell für herausragende Studienbedingungen entwickelt und könnten

damit deutschlandweit zum Vorreiter bei alternativen Akkreditierungsverfahren werden. Zukünftig arbeiten die 3 Hochschulen in einem gemeinsamen Qualitätsmanagementsystem (QM-System) für Studium und Lehre zusammen. Dabei holen sie sich Verbesserungsimpulse von externen Expert*innen in hochschuleigenen Beiräten und beraten sich kontinuierlich gegenseitig zur Weiterentwicklung ihrer QM-Systeme. Auch Studierende können sich einbringen. Damit sind die 3 Hochschulen bundesweit der erste Verbund, der die vor 3 Jahren geschaffene Möglichkeit eines Alternativen Akkreditierungsverfahrens nutzt.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg: Pressemitteilung Nr. 183 vom 29.11.2021.

▪ Überprüfung von Leistungsbezügen

Die Hochschule Esslingen hat das Wissenschaftsministerium auf möglicherweise rechtswidrige Vergaben der Leistungsbezüge im Jahr 2008 hingewiesen. Im Oktober 2021 war die Hochschule darauf aufmerksam geworden, dass im Jahr 2008 mit großer Wahrscheinlichkeit in insgesamt 52 Fällen rechtswidrig Berufungsleistungsbezüge im Nachhinein erhöht sowie Leistungsbezüge ohne bzw. ohne hinreichende Leistungsbewertung gewährt wurden. Das Wissenschaftsministerium wurde unmittelbar informiert und arbeitet die Sachverhalte auf. Das MWK hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, darunter auch „verjährungshemmende Maßnahmen hinsichtlich möglicher Regressansprüche“. Das Ergebnis der aufwändigen besoldungsrechtlichen Aufarbeitung bleibt abzuwarten.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg: Pressemitteilung Nr. 5 vom 19. Januar 2022 „Überprüfung von Leistungsbezügen: Hochschule Esslingen weist auf möglicherweise rechtswidrige Vergaben im Jahr 2008 hin“. https://mwk-baden-wuerttemberg.005_PM_Hochschule_Esslingen.pdf.

▪ Unbefriedigendes Ergebnis der Tarifverhandlungen zum TV-L

Eine einzige lineare Gehaltssteigerung von mageren 2,8 Prozent zum 1. Dezember 2022 wurde für die gesamte Tariflaufzeit ausgehandelt. Dieses Tarifergebnis wurde vom BBW-Vorsitzenden Kai Rosenberger und seinem Stellvertreter Joachim Lautensack äußerst kritisch bewertet. Der Tarifabschluss TV-L sei ernüchternd, und dies nicht allein mit Blick auf die Anpassung von Besoldung und Versorgung. „Vierzehn Leermomente tun sehr weh und auch die 1.300 Euro steuerfreie Coronaprämie vermögen den mageren Lohnzuwachs von 2,8% ... angesichts der aktuellen Inflationsrate kaum zu kompensieren.“ Wenigstens wird das Tarifergebnis zeit- und wirkungsgleich auf die Besoldung und Versorgung der Beamtenschaft übertragen. Allerdings wird die Corona-Prämie nur für die aktiven Beamt*innen übernommen,

die Versorgungsempfänger*innen gehen leer aus. Sie sind damit die eindeutigen Verlierer dieser Einkommensrunde. Zwar zeigten der Amtschef der Finanzministeriums, Ministerialdirektor Jörg Krauss, und Finanzminister Danyal Bayaz Verständnis für die BBW-Forderungen nach einem Baden-Württemberg-Bonus oder einem früheren Termin für die Erhöhung der Beamten- und Versorgungsbezüge, aber sie machten mit Hinweis auf ausufernde Kosten infolge der Corona-Pandemie keinerlei zusätzliche Zugeständnisse bei der Anpassung von Besoldung und Versorgung.

Winfried Kretschmann – Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg: Schreiben vom 9. Dezember 2021. „An die Beschäftigten des Landes Baden-Württemberg“. / BBW Beamtenbund Tariftunion: „Anpassung von Besoldung und Versorgung – BBW enttäuscht über Nein zu einem Baden-Württemberg-Bonus“. Presseinfo vom 09.12.2021.

Die späte und deutlich zu niedrige lineare Erhöhung ist dennoch ärgerlich und fängt weder die derzeitige noch zukünftige Preissteigerungen auf. Auch die Abkoppelung der Versorgungsempfänger sei inakzeptabel, so der BBW-Vorsitzende **Kai Rosenberger**. Er wies Finanzminister Bayaz eindringlich darauf hin, dass der Dienstherr eine Pflicht zur Alimentation bis zum Lebensende der Staatsdiener wahrzunehmen hat.

▪ Neues aus dem Seniorenverband öffentlicher Dienst

Der Landeskongress des Seniorenverbands öffentlicher Dienst Baden-Württemberg beschloss Ende November in Karlsruhe eine Reihe von **Satzungsänderungen**. Einstimmig wurde **Joachim Lautensack** zum **neuen Landesvorsitzenden** gewählt. Der langjährige Vorsitzende **Waldemar Futter** wurde zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt und erhielt für seine herausragenden Verdienste um die Anliegen der Senior*innen im **Beamtenbund Baden-Württemberg** die goldene Ehrennadel. Auch **Kurt Schulz** wurde für seine zahllosen Unterstützungsleistungen, seine Merkblätter und Rundschreiben zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt die silberne Ehrennadel.

Der vhw Baden-Württemberg gratulierte Joachim Lautensack zu seiner überzeugenden Wahl und dankt dem Ehrenvorsitzenden Waldemar Futter sowie seinem Rechtsexperten Kurt Schulz für ihre unermüdliche Unterstützung der vhw-Mitglieder im Ruhestand.

▪ LVVO und kein Ende

Noch immer schweigt das MWK zur Lehrverpflichtungsverordnung, die an vielen Hochschulen auch ein Jahr nach Verkündung noch für Verdruss sorgt. Am 16.03. wird sich der Landesvorstand daher mit der Spitze des MWK treffen, um hier nochmals eindringlich auf die Widersinnigkeit der Regelungen und die Notwendigkeit einer zeitnahen Korrektur hinzuweisen.